

„Alicante“ im Bergland bei Eisenach

An einem kühlen Herbsttag am voll besonnten Nordhang von Ifta finden wir recht schnell das Haus „Alicante“ von LéonWood, das mit seine grazilen Formen mediterranes Flair in die bergige Landschaft nördlich von Eisenach nach Thüringen bringt. Drinnen im Haus merkt man vom kühlen Vormittag kaum etwas. Carsten Spieß hat frei und auch sein Sohn Niclas, der den letzten Tag der Thüringer Schulferien genießt, ist zu Hause. Im Kamin lodert das Feuer und wärmt die am Panoramafenster sitzenden Hausbewohner. Gezielt haben sie vor vier Jahren nach einem Holzblockhaus gesucht, berichtet Carsten Spieß, vor allem im Internet. Darin, dass es ein Holzblockhaus sein sollte, war er sich mit seiner Frau unbedingt einig. LéonWood erhielt den Auftrag. Das günstigste Angebot der Firma bot der Familie Spieß die Chance, ihre Vorstellungen vom künftigen Wohnhaus mit dem möglichen Finanzrahmen in Übereinstimmung zu bringen. „Uns musste dass Haus gefallen. Ein Steinhaus kam nicht infrage und schon gar nicht ein Fertigteilhaus“, meint Carsten Spieß. Die Familie entschied sich für ein Ausbauhaus, bei dem der Bauherr einen hohen Anteil Eigenleistung mit einbringen kann, um ihren Hausraum zu erfüllen.

Jedoch drohte der Traum zumindest für Ifta zu platzen. Das goldgelbe Antlitz eines Holzhauses passe nicht in die Gemeinde, wurde gesagt. Laut Satzung habe die Fassade hell geputzt zu sein - kaum möglich für ein Holzblockhaus, aber Forderung für die Baugenehmigung. Mit dem Fotoapparat wies Carsten Spieß nach, wie viele der bestehenden Häuser in Ifta, auch jene von den Gemeinderatsmitgliedern bewohnten, eine nicht satzungsgerechte Fassade besaßen. Nachdem die Fotos vorlagen, stimme der Gemeinderat der Ausnahme-genehmigung für die Familie Spieß zu. Jetzt, vier Jahre später ändert man auch diese Gemeindegenehmigung, die nun großzügiger ausgelegt wird. Demnächst, erzählt Carsten Spieß, entsteht in Ifta das nächste Holzblockhaus.



Carsten Spieß

Annett und Carsten Spieß,
November 2006